

Sehr zweckmäfsig ist die L-förmige Grundrifsanlage, wie sie in der Königl. Bibliothek zu Stuttgart (Fig. 70<sup>66</sup>) zur Durchführung gekommen ist. Im vorderen Langbau befinden sich die Bücherräume, und im rückwärtigen Querflügel sind die Räume für die Verwaltung und das Publicum untergebracht; spätere Erweiterungen, sowohl der Bücher- wie der Verwaltungsräume sind leicht möglich.

Auch bei der neuen Universitäts-Bibliothek zu Leipzig (1888—91 erbaut), einer Anlage mit zwei Binnenhöfen (Fig. 71<sup>67</sup>), hat man eine ähnliche, ziemlich scharfe Scheidung vorgenommen: an der Hauptfront (gegen die Beethoven-Straße) liegen die Verwaltungsräume, an welche sich die Bücherräume organisch angliedern.

Einen ähnlichen Grundgedanken zeigt die neue Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel (1882—85 erbaut); doch spielt hier der Lesesaal (mit nur 16 Lesepätzen) eine nur untergeordnete Rolle; hingegen wurde der große Ausstellungsaal entsprechend bevorzugt (Fig. 72<sup>68</sup>).

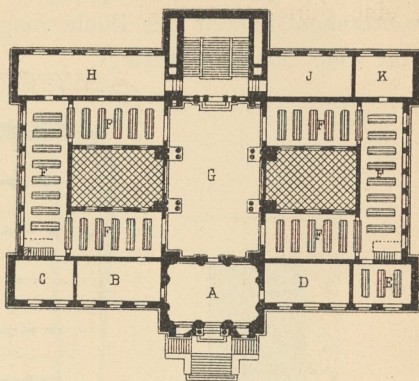
Es wurde bereits in Art. 42 (S. 49) die alte Herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel als zentrale Anlage bezeichnet, und auch der Erweiterungsbau der Bibliothek des *British Museum* zu London (siehe die Tafel bei S. 64) beruht auf dem Grundgedanken eines Centralbaues. Erwähnenswerth ist noch ein einschlägiger Entwurf von *Delessert* (Fig. 73<sup>69</sup>), welcher während der Vorarbeiten für die Erweiterung der *Bibliothèque nationale* zu Paris entstanden ist.

Dieser Centralbau ist zur Aufnahme von 800 000 Bänden bestimmt und bedeckt eine Grundfläche von rund 7600 qm. Lese- und Verwaltungsräume sind im Mittelpunkt der ganzen Anlage angeordnet; die Bücherräume sind ringförmig um die ersteren herum gelegen. Für diese Planbildung war der Gedanke maßgebend, daß die Bücher den Benutzungsstellen thunlichst nahe aufgestellt werden sollen.

Hierher gehört allem Anscheine nach auch die in den achtziger Jahren von *Fuller & Chillon* erbaute Bibliothek des Parlamentes zu Ottawa, von der unsere Quelle leider keinen Grundrifs bringt, deren Ansicht indess in Fig. 74<sup>70</sup>) wiedergegeben ist.

Bei allen diesen centralen Anlagen macht die Beleuchtungs- und die Lüftungsfrage Schwierigkeiten; Erweiterungen lassen sich nur schwer vornehmen, und die Baukosten werden naturgemäfs größer sein müssen, als bei den aus rechteckig gestalteten Bautheilen zusammengesetzten Grundrifsanordnungen.

Fig. 72.

Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel<sup>68</sup>).

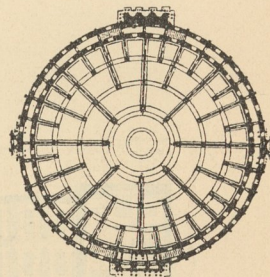
Erdgeschoss.

1/1000 n. Gr.

Arch.: Müller &amp; Bohnsack.

- |                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| A. Flurhalle.           | F. Bücherfäle.      |
| B. Registratur.         | G. Ausstellungsaal. |
| C. Oberbibliothekar.    | H. Handschriften.   |
| D. Lesezimmer.          | I. Bibelzimmer.     |
| E. Zeitschriftenzimmer. | K. Verfügbar.       |

Fig. 73.

Delessert's Entwurf für eine Bibliothek<sup>69</sup>).

<sup>68</sup>) Nach: Deutsche Bauz. 1884, S. 405.

<sup>69</sup>) Facf.-Repr. nach: EDWARDS, a. a. O., S. 712. — Siehe auch: DELESSERT. *Projet d'une bibliothèque circulaire*. Paris 1835.

<sup>70</sup>) Facf.-Repr. nach: *Moniteur des arch.* 1888, Pl. 39.